

Sortenmischungen für einen stabilen ökologischen Salatbau

Ute Gärber¹⁾ und Ulrike Behrendt²⁾

¹⁾ Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst, ²⁾ Oldendorfer Saatzucht/Kultursaat e. V.



Ziel-und Problemstellung

Wachsende Nachfrage ökologisch produzierter Gemüsearten wie Salat aus heimischen Anbau erfordert einen stabilen Anbau mit guter Produktqualität.

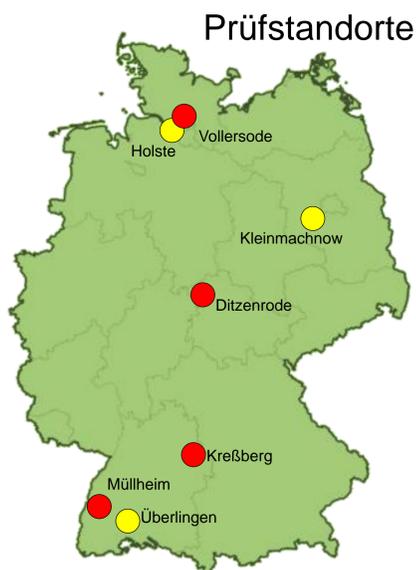
Herausforderung

- Erhöhter Stress für die Pflanzen durch veränderte Klimabedingungen mit zunehmend extremen Witterungsbedingungen
- Wachsender Druck von Pflanzenkrankheiten

Falscher Mehltau an Salat – Gefahr für den Anbau durch hohe Anpassungsfähigkeit des Erregers *Bremia lactucae* Regel und damit Überwindung der monogen bedingten Resistenzen bei Salat



Neue Wege in der Züchtung



Erhöhung der genetischen Variabilität bei Salat durch Herstellung von **Liniengemischen (LG)** aus reinen Linien phänotypisch ähnlicher Salate

- Kopfsalat – Homogenität der Gemische vergleichbar mit reinen Linien
- Batavia – vielfältige Gemische als „bunte Kiste“ für den Endverbraucher

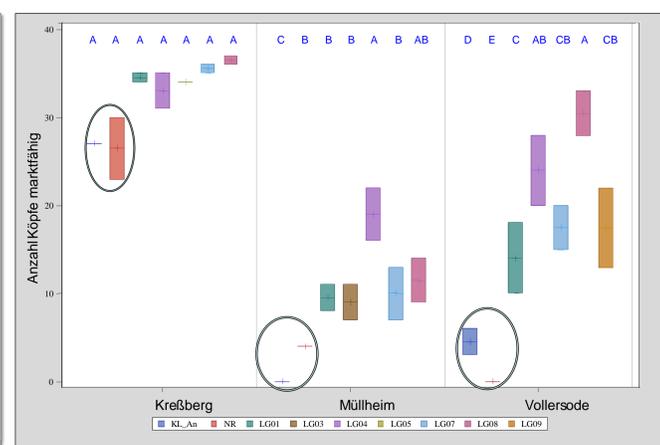
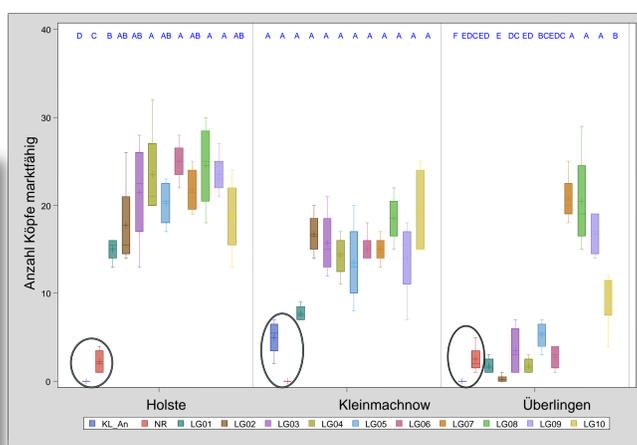
- Prüfung und Optimierung der LG an 3 Züchterstandorten
- Prüfung der Anbauwürdigkeit der LG in 4 Erwerbsbetrieben

Vermarktung durch Direkt-, Einzel- und Großhandel und Feedback zur Akzeptanz der Salatmischungen



Ertragsstabilisierung durch Anbau von Liniengemischen

Kopf- und Bataviagemische im Vergleichsanbau



● An den Züchterstandorten bei starkem bis sehr starkem Falschen Mehltau-Befall, Herbst 2017

● In den Erwerbsbetrieben bei mittlerem bis starkem Falschen Mehltau-Befall, Herbst 2017

LG1 - LG7 Kopfsalate, LG8 - LG10 Bataviasalate, Vergleichssorten eingekreist

Fazit und Empfehlungen für die Praxis

- Salatmischungen stabiler als Sorten, keine Totalausfälle durch Falschen Mehltau
- Bei massivem Befallsdruck durch *B. lactucae* Ausfälle bei Kopfsalatmischungen, daher in den Herbstsätzen bei hoher Befallsgefahr Kopfsalate durch Bataviaformen ersetzen, um den Ertrag zu stabilisieren
- Weitere Optimierung der LG nach Prüfung unter Extrembedingungen
- Erste positive Reaktion zum Anbau von LG im Erwerbsanbau
- Derzeit Prüfung der Akzeptanz von LG durch den Großhandel

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft

¹⁾ Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst, Stahnsdorfer Damm 81, 14532 Kleinmachnow, ute.gaerber@julius-kuehn.de

²⁾ Oldendorfer Saatzucht/Kultursaat e.V., Oldendorfer Landstr. 14, 27729 Holste, ubeh@posteo.de

